

Vierteiljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Subskription für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von D. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfche) zu richten.

No. 249.

Halle, Mittwoch den 23. October
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Oct. Se. Maj. der König haben geruht:
Die Wiedererwählung des Fürsten von Hatzfeldt auf Tra-
schenberg zum General-Direktor der schlesischen Landschaft zu
bestätigen.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-
Weimar ist von Hannover hier eingetroffen und in den be-
reit gehaltenen Zimmern des Palais des Prinzen von Preußen
Königl. Hoheit abgestiegen. — Der General-Major à la Suite
Sr. Majestät des Kaisers Rußland, Fürst Sumaroff-Kym-
niski, ist von St. Petersburg, und der Fürst Leon Sol-
g in von Leipzig hier angekommen. — Se. Excellenz der kö-
nigl. niederländische Staatsminister, Graf von Schimmel-
mann, ist nach dem Haag, und Se. Excellenz der großherzog-
mecklenburg-strelitzsche Wirkliche Staatsminister von Dewitz
nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Die mit dem 1. October d. J. eingetretene Ermäßigung
der preussischen Porto-Lage ist bis jetzt nur für die inländische
Korrespondenz in Anwendung gebracht worden, so daß für
die vom Auslande kommende oder dahin bestimmte Korrespon-
denz noch das frühere Porto gezahlt werden muß. Hierdurch
werden Mißverhältnisse herbeigeführt, deren baldige Beseiti-
gung wünschenswerth ist. Bevor diese aber erfolgen kann,
bedarf es der Verständigung mit den betreffenden fremden
Staaten, um diese sowohl in den Stand zu setzen, die verän-
derten Taren für die Korrespondenz von und nach Preußen bei-
sich einzuführen, als auch um preussischerseits für die bewilligte
Theilnahme an der in Preußen eingetretenen Erleichterung an-
gemessene Gegenleistung zum Nutzen der diesseitigen Korrespon-
denten auszubedingen. Bei der Kürze der Zeit, von der Ge-
nehmigung der neuen Lage bis zu deren Einführung in Preu-
ßen, und da alle mit ausländischen Behörden zu führende
Verhandlungen nothwendig zeitraubend sind, ist es einleuch-
tend, daß diese Vorbereitungen noch nicht haben zum Schlusse
geführt werden können. Es ist jedoch zu hoffen, daß dieses

bald gelingen werde. In Betreff der Korrespondenz mit frem-
den deutschen Staaten läßt sich die baldige vollständige Re-
gulirung der Angelegenheit mit Sicherheit erwarten. (A. P. 3)

In Bezug auf die vielfach verbreitete Ansicht, daß die
von mehreren Zeitungen gegebenen Rezensionen über die Ge-
genstände der Berliner Gewerbe-Ausstellung von der Ausstel-
lungs-Kommission ausgingen, können wir aus sicherer Quelle
mittheilen, daß die Kommission an den gedachten Rezensionen
weder mittel- noch unmittelbar Antheil hat. Es sind viel-
mehr einzig und allein die Berichte in der Allgem. Preuß. Zei-
tung diejenigen, bei welchen Mitglieder der Ausstellungs-Kom-
mission mitgewirkt haben. (Allg. Pr. Ztg.)

Unsere Gewerbe-Ausstellung findet fortwährend so großen
Anklang, daß bereits an bloßem Eintrittsgeld mehr denn
70,000 Thlr. eingenommen sein sollen. Für Lotterie-Loose ist
ebenfalls die Summe von 62,000 Thlr. eingegangen. Gekauft
wird ebenfalls sehr viel, aber meistens für Rechnung von Pri-
vaten oder Geschäftsleuten.

G. A. Stenzel fordert in den Breslauer Zeitungen zur Bil-
dung eines Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens
auf. Sein Vorschlag geht dahin, die Freunde schlesischer Ge-
schichte möchten sich vereinigen: 1) zur Herausgabe noch nicht
gedruckter, hauptsächlich in deutscher Sprache geschriebener
Quellenschriften der Landesgeschichte; 2) zur Herausgabe tüch-
tiger Aufsätze, welche, aus den Quellen erforscht, Licht über
einzelne Theile der Landesgeschichte verbreiten; 3) zur schrift-
lichen und mündlichen Mittheilung geschichtlicher Nachrichten
und zur Erörterung derselben, Alles also zur Förderung der
schlesischen Geschichts- und Alterthumskunde in jeder Weise
und nach allen Richtungen hin. Findet dieser Aufruf Anklang,
so wird ein Tag zur Versammlung in Breslau anberaumt,
um die Statuten zu berathen.

Magdeburg. Nach dem so eben ausgegebenen Pro-
gramm für die General-Versammlung der Landwirthschaft aus
hiesiger Provinz und den Anhaltinischen Landen, wird dieselbe
in diesem Jahre am 12. November und folgende Tage am hies-

figen Orte stattfinden. Man erwartet hier eine um so zahlreichere Theilnahme, als das Programm den Landwirthen viel Interessantes verspricht. Die Vormittage des 12., 13. und 14. Novbr. sollen nämlich wie im vorigen Jahre in Halle der Erörterung praktischer Fragen gewidmet sein. Am 12. Nachmittags findet öffentliche Sitzung des landwirtschaftlichen Centralausschusses der Provinz statt, und die zur Erörterung gestellten Thematata versprechen eine interessante Diskussion. Am 13. Nachmittags werden die Rübenzuckerfabriken bei Magdeburg besichtigt. Der Nachmittag des 14. Novbr. ist der Besichtigung einer großen, hier befindlichen Sammlung landwirtschaftlicher Maschinen und Instrumente, und der Prüfung einzelner derselben gewidmet; namentlich soll eine sehr gute, transportable Drechmaschine in Betrieb gesetzt werden. Am 15. Novbr. endlich sollen Wirthschaften in der Umgegend von Magdeburg besichtigt werden, und wir glauben, daß gerade dies von ganz besonderem Interesse für die entfernt von hier wohnenden Landwirthe ist, weil in der Nähe von Magdeburg die meisten Wirthschaften mit besonderer Intelligenz betrieben werden, dabei aber auch sehr viel Eigenthümliches haben. Plekpuhl hat ja einen europäischen Ruf, und viele unserer Landwirthe gelten in weiten Kreisen für ausgezeichnete Männer ihres Faches. — Zählte daher schon die vorjährige erste Versammlung dieser Art, welche in Halle stattfand, vierhundert Theilnehmer, so dürfte die diesjährige noch stärker besucht sein.

Frankfurt a. M., d. 17. October. Die Zeitungsnachricht, es fänden in Berlin Unterhandlungen wegen des Abschlusses eines Handelstractates zwischen Holland und dem Zollverein Statt, ist durchaus voreilig. Borerst sind nur von Seiten Hollands einige einleitende Schritte geschehen. Man hat aber Ursache zu glauben, daß sich Holland nun weit fügamer zeigen und nicht einseitige Opfer vom Zollverein begehren werde.

Herr Schön zu Bremen hat es unternommen, eine Dampfschiffahrt auf der Unterweser und Hunte auf Actien zu begründen. Beide Flüsse sollen wo möglich durch drei Boote befahren und damit eine neue täglich zweimalige Verbindung zwischen Bremen, Bremerhaven und der Residenzstadt Oldenburg eröffnet werden. Wie die Bremer Zeitung meldet, hat der Großherzog von Oldenburg nicht allein der zu bildenden Actien-Gesellschaft ein Privilegium zum ausschließlichen Betriebe einer regelmäßigen Dampfschiffahrt auf der Hunte für zehn Jahre verliehen und eine Befreiung auf vorläufig fünf Jahre von allen im Großherzogthum Oldenburg und dessen Häfen ic. bestehenden Schiffsahrts- und Hafens-Abgaben zugesichert, welche in die Staats- oder in eine Gemeindefasse fließen, sondern auch eine Bethheiligung an dem Unternehmen mit 100 Actien zum Belauf von 10,000 Rthlr. verfügt. Nach den Statuten würden zu dem Unternehmen, wenn es mit drei Dampfschiffen betrieben wird, die Summe von 75,000 Rthlr. erforderlich sein. Dies Kapital soll in Actien zu 100 Thalern vertheilt werden, deren Jeder eine beliebige Zahl nehmen kann. Die Gesellschaft ist konstituiert, sobald für 50,000 Rthlr. Actien gezeichnet sind.

Frankreich.

Paris, d. 17. Oct. Der König ist vorgestern um 6 Uhr Abends durch Boulogne gekommen; er hat dort Musterung über die Nationalgarde gehalten und wurde dabei lebhaft begrüßt. — Die Königin war dem König entgegengefahren; Ihre Majestäten trafen gestern um 4 Uhr Morgens im Schlosse zu Tu ein.

Der Herzog von Numale ist am 9. Oct. zu Algier angekommen; er wollte sich am 11. Oct. nach Toulon einschiffen und ist in diesen Tagen hier erwartet.

Abdel Kader campirte nach den letzten Nachrichten bei El-Aoudji am linken Ufer des Mouloula, 30 Lieues westlich von Dlemma el-Ghazouat.

Die Minister Guizot und Mackau waren heute um die Mittagsstunde noch nicht in der Hauptstadt zurück.

Der Eindruck, den die Reise des Königs nach England in Frankreich hervorgebracht, ist ein durchweg günstiger; die Oppositionsjournale, die anfangs diesen Besuch zum Ziele heftiger Angriffe machten, sind, der sich energisch aussprechenden öffentlichen Meinung gegenüber, plötzlich sehr kleinlaut geworden, und selbst der Konstitutionnel, durch den Thiers den König direct angreifen ließ, bringt jetzt Entschuldigungen. Zwei Dinge sind durch diese Reise vor den Augen von ganz Europa unwandelbar festgestellt; die festere Knüpfung der französisch-englischen Allianz, und die Festigkeit der durch den König neubegründeten Dynastie. Auch nicht die mindeste Störung fand hier während der Abwesenheit des Königs statt; ja man versuchte nicht einmal, durch Aussprengung falscher Gerüchte Besorgnisse zu erregen; man bemerkte auch nicht die geringsten außerordentlichen Vorsichtsmaßregeln. Alles ging seinen ruhigen regelmässigen Gang.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Oct. Die Abreise des Königs der Franzosen war auf gestern 12 Uhr Mittags festgesetzt. Ihre Majestät die Königin Victoria und Prinz Albrecht gaben ihren hohen Gästen das Geleit bis Portsmouth, woselbst sie gegen 4 Uhr unter heftigen Regengüssen und starkem Gewitter anlangten. Das üble Wetter störte die Empfangsfestlichkeiten, welche die Marine und Militär-Behörden der Stadt den hohen Herrschaften in ausgedehntem Maße veranstaltet hatten, und verhinderte die Einschiffung des Königs. Gerade mit der Ankunft der Majestäten am Einschiffungsorte hatte das Unwetter seinen höchsten Grad erreicht; der Donner des Himmels mischte sich furchtbar mit dem Losen der See und dem Donner der Salutschüsse von den Hafens-Batterien und den Schiffen im Hafen, und nach kurzer Berathung, zu welcher auch der Herzog von Wellington zugezogen ward, beschloß man, daß der König nicht in Portsmouth sich einschiffen, sondern über Dover nach Frankreich zurückkehren solle. Die Königin und Prinz Albrecht hatten Ludwig Philipp gebeten, nach Windsor zurückzukehren und dort besseres Wetter abzuwarten; aber der König bestand darauf, über Dover seinen Weg zu nehmen, weil er für nöthig fand, baldmöglichst wieder in Paris zu sein. (Man sagt, es sollen wichtige Depeschen eingegangen sein.) Der König fuhr demnach noch gestern Abend gegen 8 Uhr von Portsmouth auf der Eisenbahn wieder ab, kam um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in London an und begab sich von hier ohne Aufenthalt um 11 Uhr auf der South-Eastern Eisenbahn nach Dover, woselbst er heute Morgen um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr eintraf. Seine Majestät stieg dort im Schiffs-Hotel ab und begab sich auf einige Stunden zur Ruhe. Die Ueberfahrt nach Treport sollte auf dem in den Downs liegenden französischen Post-Dampfschiff le Nord stattfinden, welches die Prinzess Alice und ein anderes Regierungs-Dampfsboot begleiten werden. Der Aberglaube ist geschäftig gewesen, aus dem Unwetter, welches bei der Ankunft der königlichen Herrschaften in Portsmouth sich in leuchtenden Blitzen entlud, so wie aus dem Zufalle, daß der König auf der Station von New-Croß auf dem Wege nach Dover einer Feuersbrunst begegnete, die gerade bei der Abfahrt von der Station ihren höchsten Grad erreicht hatte, man-

nigfache trübe Folgen zu deuten. An der Börse hatte die plötzliche Aenderung der Reiseroute des Königs einen Rückgang der Fondspreise zur Folge, weil man verbreitete, daß dieselbe durch den Inhalt jener Depeschen (über bedenkliche Vorfälle in Spanien oder gar in Frankreich selbst) veranlaßt worden sei. — Ihre Majestät die Königin Victoria und Prinz Albrecht sind in Portsmouth geblieben und haben sich gleich nach der Abreise des Königs der Franzosen an Bord der königlichen Dampf-Yacht begeben, um morgen die Lustfahrt auf dem Kanal zu beginnen und dann ihren Landsitz Osbornehouse auf der Insel Wight zu beziehen.

Die letzten Tage des Aufenthalts Ludwigs Philipps in Windsor sind von den früheren, was Festlichkeiten und sonstige Vorgänge anbetrifft, wenig verschieden. Am Sonnabend und Sonntag fanden gleichfalls große Diners im Schlosse statt, wozu auch die Häupter der Whig-Partei, Lord Melbourne und Lord John Russell gezogen waren; an ersterem Tage besuchte die ganze königliche Gesellschaft Eton College, und empfing Ludwig Philipp die Adresse der londoner Korporation. Der König erhielt eine neue Gelegenheit, seine Friedensliebe auszusprechen und das glückliche Einverständnis Englands und Frankreichs zu preisen.

Bevor der König der Franzosen von Windsor abreiste, vertheilte er an die ersten Beamten des Königl. Haushalts sechs prächtige goldene Dosen mit seinem Bildniß in Brillanten gefaßt, so wie eine Menge Brillant-Ringe und andere Schmucksachen an die Damen der Königin. Der Dienerschaft hinterließ er 1000 Pfd., so wie den Armen von Windsor 4000 Fr.

Wir hatten, schreibt der Examiner, gehofft, mit der Ellenborough-Politik würde es nun vorbei sein, aber ein ohne Zweifel wohlunterrichtetes ministerielles Blatt, die Times, berichtigt unsern Irrthum. Aus ihr erfahren wir zu unserm Erstaunen, daß Sir Henry Hardinge im Begriff steht, die indische Armee zu verstärken, sie gegen die Sikh zu führen, das Pendschab unserm Reiche einzuverleiben — kurz, das Spiel fortzusetzen, welches Lord Ellenborough in Sind gespielt.

Von Dr. Wolff ist ein Schreiben aus Bochara vom 1. August eingegangen, in welchem er allen Gerüchten, die über seine Abreise verbreitet sein dürften, widerspricht und seine Lage als lebensgefährlich schildert.

Bermischtes.

— Nach vielfachen Wahrnehmungen werden die Zugpferde durch den Druck ihrer Geschirre, insbesondere des Kummets, oft so verletzt, daß sie am Körper, namentlich an der Brust, tiefe Wunden oder Wülste von wildem Fleisch bekommen, wodurch für diese Thiere bei fortgesetztem Gebrauche eine um so größere Qual entsteht, als der Druck und die Reibung an der wunden Stelle das Uebel vergrößert, und nicht selten unheilbar macht. Da in der Regel durch veränderte Einrichtung des Geschirres oder der Anspannung, oder durch Auflegen eines leichteren Geschirres für die Dauer dieses Zustandes dafür gesorgt werden kann, daß der Druck an der wunden Stelle vermieden, oder die Heilung nicht gehindert werde, so muß die Benutzung der in einem wundgedrückten Zustande befindlichen Pferde, ohne Beobachtung der Rücksichten, welche die Heilung erfordert, als eine nicht zu rechtfertigende Thierquälerei betrachtet werden, und die königlich bayerische Regierung von Mittelfranken hat daher dieselbe, im Hinblick auf die Ministerial-Berordnung vom 16. Juni 1839, bei strenger Strafe untersagt.

— Unter den bei der Investitur Ludwigs Philipps mit dem Hosenbandorden anwesenden Rittern zeichnete sich der Marquis

von Westminster durch sein prachtvolles Kostüm aus. Auf demselben glänzte der berühmte Diamant von Aскоth, dessen Werth man auf 15,000 Guineen schätzt. An dem Degen glänzte ein anderer Diamant, einer der schwersten der Welt, der 36 Karat wiegt, und dessen Werth auf 20,000 Pfd. St. (240,000 fl.) geschätzt wird. — Der Herzog von Wellington trug einen Degen, der ehemals Kaiser Napoleon gehörte.

— Stockholm. In der Nacht zum 22. September ist die Kasse der hiesigen Brandversicherungsgesellschaft bestohlen worden. Die Diebe gelangten mittelst Einbruchs in das Lokal und entwandten aus einer eisernen Kiste Schuldverschreibungen von Privatpersonen bis zum Belauf von 315,403 Mark Banco und an Reichsbankobligationen die Summe von 117,250 Thaler Banco.

— Mehemed Ali hat dem französischen General Paizhans, dessen Kanonen er bei seiner Artillerie eingeführt hat, zum Zeichen der Dankbarkeit und Achtung (wie er sich ausdrückt), einen sehr schönen Damascenersäbel geschickt. Der Vicekönig hob bei der Uebergabe desselben an den französischen Generalkonsul in Alexandrien besonders hervor, daß es ein Säbel ist, den er selber trug.

— Herr Willem van Houten in Rotterdam, der Gründer der Rettungs-Gesellschaft und Erfinder der bewährten Rettungsböte, die überall an den Küsten Hollands eingeführt sind, hat der niederländischen Regierung eine Petition übersandt, worin er um die Erlassung eines Gesetzes bittet, welches jedem Dampfschiffe, auf dem Meere, wie auf den Flüssen, zur Pflicht mache, sich mit einer hinreichenden Anzahl von Bötten zu versehen, um im Nothfalle bei Brand, Sinken u. s. w. alle am Bord befindlichen Personen aufnehmen zu können. Herr van Houten ist überzeugt, daß der Untergang des „President“, „Manchester“ u. s. w. nicht so viel Menschenleben würde gekostet haben, wenn eine hinreichende Anzahl Bötten am Bord gewesen wären.

— Leipzig, d. 20. Oct. Am gestrigen Tage hielt der zur Erinnerung an die am 19. Oct. geschehene Errettung der Stadt Leipzig von großer Gefahr gegründete Verein seine feierliche Versammlung. Die achtbarsten Bewohner der Stadt hatten sich dazu eingefunden. Die Feier wurde vom Hrn. Superint. Dr. Großmann mit einer längern und ergreifenden Ansprache eröffnet, die unter den mit Recht berühmten Casualreden des verdienten Mannes eine ehrenvolle Stelle einnehmen dürfte. Nach Beendigung derselben trug derselbe eine Uebersicht dessen vor, was zur Erfüllung eines der Hauptzwecke des Vereins bisher geschehen war, nämlich so viel als möglich von noch lebenden Augenzeugen Details über die großen Schlachtstage zusammen zu tragen, die sonst nirgends aufzufinden, und sie dann nach vorheriger genauer Vergleichung mit anderweiten Daten, zu sichten und so eine merkwürdige und so viel als möglich authentische Sammlung herzustellen. Eine reiche Ausbeute hatte sich ergeben, und es erregte die Thätigkeit des Directoriums und derer, die ihm zur Seite gestanden, die lebhafteste Theilnahme und Zufriedenheit der Anwesenden. Auch ein anderweiter Zweck des Vereins, die Monumentirung der hauptsächlichsten Kampfesstellen betreffend, kam zur Sprache, sowie die Mittel, den das große Schlachtfeld Besuchenden ihre Unternehmen zu erleichtern. Bei der durch ein Gebet des Dr. Großmann eingeleiteten Tafel herrschte die größte Heiterkeit, gewürzt durch mancherlei Loaste und Vortrag von Anekdoten aus dem Schatze von Thatfachen, der dem Vereine bereits zu Gebote steht.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

Es sollen die in dem zum Rittergute Wendorf bei Merseburg gehörigen, sogenannten Zäschdorfer Holze, bestehenden Bäume, Freitag den 15. Nov. d. J., früh 9 Uhr, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Es befinden sich in demselben circa

- 370 Stück Eiern,
- 50 " Rüstern,
- 25 " Eschen und Buchen
- 3 " Birken und
- 3 " große Weiß-Pappeln,

und kann dieser Holzbestand wegen großer Stärke der Bäume und guten Wuchses, besonders als Nutzholz für Tischler und St. Amacher empfohlen werden.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwetschke u. Sohn, in Eisleben und Sangerhausen bei G. Reichardt) zu bekommen:

Das Ganze

der Gemüsetreiberei.

Eine auf die Erfahrungen der berühmtesten Gartenverständigen Deutschlands, Frankreichs und Englands begründete deutliche Belehrung über die Frühgewinnung und das Treiben der vorzüglichsten Küchengewächse, besonders der Bohnen, Erbsen, Wassermelonen, Gurken, Kartoffeln, Kresse, Möhren, Petersilien und Radisheschen, des Blumenkohls, Portulaks, Salats, Selleries, Spargels u. s. w. Nebst genauer Anleitung zur Anlegung und Behandlung der Treibhäuser und Mistbeete. Von L. Weidling, praktischem Kunstgärtner. 8. 1844. broch. 15 Sgr. (12 gr.)

Der Titel zeigt den Inhalt des Buches vollkommen an, daher denn auch eine genauere Darstellung unnütz wäre. Allen gerechten Forderungen wird es vollkommen genügen, denn selbst ein berühmter Gärtner ertheilte ihm das beste Lob.

Die Zinspflichtigen der Kirche zu Krositz werden hiermit aufgefordert, ihre Zinsen binnen hier und 14 Tagen an den Cantor Herrn Müller abzuführen. Diese Anzeige gilt statt der frühern mündlichen.

Krositz, den 18. October 1844.

Der Kirchenvorstand.

Eine Amme, am liebsten vom Lande, kann sich melden bei der

Hebamme Lohse,
gr. Knauststraße Nr. 273.

Bei E. A. Schwetschke u. Sohn in Halle und bei G. Reichardt in Eisleben und Sangerhausen ist vorrätzig:

Thüringische Koch- und Wirthschaftskunst

für Haushaltungen jeder Art,

von

Wilhelmine v. Sydow.

2 Theile.

Vierte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage.

30 Bogen in 12. 1842. geh.

Preis beider Theile 1 Thlr.

Der erste Theil enthält: Die Kochkunst in der Stadt und auf dem Lande, für Freunde kräftiger Hausmannskost, sowie für Feinschmecker.

Der zweite Theil handelt von der Wirthschaftskunst und ist ein vollständiger Wegweiser für alle übrigen Zweige des Haushaltes.

Ohne den Inhalt hier zergliedert aufzuführen, kann versichert werden, daß sowohl der erste Theil in den allgemeinen Grundregeln und Bemerkungen für die Küche, nebst Angabe von Maas und Gewicht, Erklärung der technischen Küchenausdrücke, in der Anweisung zum Tranchiren, in den Anordnungen großer und kleiner Gastmahle und Familienfeste, als auch in den Vorschriften zu 44 Arten Suppen und Kalteschalen, 22 Ein- und Auflagen in Suppen und zu Gemüsen, zu 12 hors d'oeuvres, 36 Saucen, 47 Gemüsearten, zur Behandlung der Pilze oder Schwämme, zu 70 Fleischspeisen, zur Zubereitung von 30 Nummern Geflügels, zu 31 Pasteten und Ragouts, 46 Fischspeisen, 22 Kloßarten, Puddings und 68 Mehlspeisen mit ihren Saucen, zur Vereitung von 28 verschiedenen Braten, 15 Gattungen von Salat und Compots, 60 Torten und verschiedenen Kuchen, 70 Sorten kleinen Backwerks und Confectes, 44 Creams und Flameris, zu 36 kalten Pasteten, Magonaisen und Aspiks, zu 18 Sorten von Gefrorenem wie in 42 Recepten zum Einmachen der mancherlei Früchte, und in 43 Vorschriften zur Vereitung kalter und warmer Getränke, als auch der zweite Theil in zahlreichen Vorschriften zur Behandlung des Weines, zur Vereitung der Liqueure und Katalias, Essigbereitung, Seifensieden und Lichteziehen, zum Waschen aller Arten Zeug, durch Dampf, Hand-

und Maschinenwäscherei, zum Ausmachen aller Gattungen Flecke, Behandlung des Flachses, des Garnes und der Leinwand, Anfertigung von Betten, Matten, Einschachten, Pökeln und Räuchern des Fleisches, für die Milchwirthschaft etc. — endlich in einer großen Anzahl von erprobten Farbrecepten, Anleitung zum Blumenmachen und anderen besonderen Kunst- und Handarbeiten, Vereitung wohltreichender Seifen, Pomaden und anderer Schönheitsmittel etc. — einen wahren Schatz für alle Zweige der Koch- und Wirthschaftskunst enthält.

Verlag von F. A. Cupel
in Sondershausen.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle und bei G. Reichardt in Eisleben und Sangerhausen ist vorrätzig:

Dr. Aug. Schulze's Anweisung zur

Lackirkunst

und zum Oelfarben-Anstrich. Oder gründliche und ausführliche Anweisungen, alle Arten Oel-, Weingeist-, Lack-, Copal-, Bernstein- und andere Firnisse auf das Beste, nach den vorzüglichsten, neuesten Recepten zu bereiten; solche auf die verschiedenen Gegenstände, als Holz, Metalle, Leder, Horn, Papier, Pappe, Zeug, Gemälde, Kupferstiche, Glas etc. gehörig aufzutragen, zu trocknen, zu schleifen, zu poliren und ihnen schönen Glanz zu verleihen; mancherlei Holzarten zu beizen u. a. m. für Maler, Lackirer, Lederarbeiter, Instrumentenmacher, Tischler, Drechsler, Horn- und Knochenarbeiter, Buchbinder, Papparbeiter, Eisen- und Stahlarbeiter, Zinngießer, Klempner, Maurer, Steinhauer, Sattler, Wagenmacher u. A.

Dritte Auflage. 8. Preis 20 Sgr.

Holz-Auction.

Mittwoch den 30. October d. J., von Vormittags 9 Uhr an, will ich an meinem Garten und Kadeln

- 132 Stück Rüstern,
- 50 " Eschen,
- 159 " Weiden,
- 17 " Eiern,

Summa 358 Stück, öffentlich meistbietend verkaufen. — Käufer wollen sich an selbigem Tage in der Schenke zu Möst versammeln.

Möst an der Fuhne, d. 20. Oct. 1844.

W. Hennig.

Eine fast noch ganz neue Marktbude ist billig zu verkaufen, Graßweg Nr. 858.

Weilage

Mittwoch, den 23. October 1844.

Türkei.

Konstantinopel, d. 2. October. Endlich scheint es der Pforte einmal Ernst zu sein, die beiden Thore zur Hauptstadt, den Eingang des Bosphorus am Schwarzen Meere und die Dardanellen, in bessern Vertheidigungszustand zu setzen. Die auf diesen beiden so wichtigen Punkten bis jetzt vorhandenen Festungswerke sind der Art, daß sie, nach der Meinung aller kunstverständigen Officiere, die sie seither gesehen haben, durchaus nicht im Stande wären, das Einlaufen einer feindlichen Flotte zu verwehren, da eine ohne Schwierigkeit vorher etwa bemerkte Landung feindlicher Artillerie mit Leichtigkeit die dortigen türkischen Batterien zerstören kann. Kürzlich übertrug man einem bekannten sehr einsichtsvollen, in türkischen Diensten stehenden europäischen Officier eine abermalige Inspektion dieser Verschanzungen, und es ist nun beschlossen, aufs Baldigste mehrere neue bessere Werke aufzuführen. 3000 Mann Artilleristen sollen in die Dardanellen und 2000 in die Festungswerke am Eingang des Bosphorus gelegt werden.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Oct.

Im Kronprinzen: Die Herrn. Kaufl. Förckmann a. Nordhausen, Holzappel a. Magdeburg, Gurlach a. Bonn. Hr. Domherr u. Geh. Rath v. Giebig a. Dresden. Hr. Prediger Gooch m. Gem. a. Zürich. Hr. Oberbürgermstr. v. Bennigsen-Förder a. Salzwedel. Hr. Insp. Magnusdorf a. Wolfenbüttel. Hr. Gutsbes. Utrecht a. Zwidau. Hr. Rittmstr. v. Brauchitsch m. Gem. a. Berlin.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Steinig a. Hamburg, Liebert a. Minden. Hr. Amtm. Handt u. Hr. Partik. Koch a. Farnstedt. Hr. Partik. Dormann a. Naumburg. Die Herrn. Kaufl. Wähler a. Rheid, Lohse a. Magdeburg, Förster a. Frankfurt, Hartmann a. Berlin, Weg a. Mühlhausen.

Englischer Hof: Hr. Lieut. Graf v. Lüttichau m. Fam. a. Luxemburg. Hr. Reg.-Rath Heinrich a. Stendal. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Herrn. Mechan. Conrad a. Nürnberg, Schwabach a. Augsburg. Hr. Steinschneider Wiegand a. München. Die Herrn. Künstler Bithoyne a. London, Pediani a. Rom, Koch a. Berlin. Hr. Kaufm. Jabel a. Zelle.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufl. Händel a. Kitzingen, Berthold a. Magdeburg, Kemmer a. Weimar, Ernst u. Hr. Kunsthdler. Kaiser a. Leipzig. Hr. Mühlensbes. Richter a. Chemnitz. Hr. Prediger Brinkmann a. Kersdorf.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Heilmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Zellner a. Graudenz. Hr. Stud. theol. Reiche a. Tübingen. Hr. Com. miss. Keller a. Weimar.

Stadt Hamburg: Hr. Ober-Appellat.-Rath Dr. Siebdrat, Hr. Ober-Lieut. v. Mehradt a. Dresden. Die Herrn. Kaufl. Rüdell a. Herselohn, Herrmann a. Erfurt. Hr. Stud. Werther a. Berlin. Hr. Fabrik. Störz a. Hamburg.

Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kaufl. Dmy a. Paris, Marx a. Rußland. Hr. Gutsbes. Hohnstein a. Giesleben. Rad. Medner a. Naumburg. Hr. Bau- u. Insp. Mons a. Erfurt. Hr. Konsistorialrath Radede a. Wernigerode. Hr. Fabrik. Förtnier a. Mühlhausen. Hr. Partik. Neumann a. Düsseldorf.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. Octbr.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3 1/2	—	99 3/4	Berl. Potsd.	5	—	175	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	102 3/4	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	186	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	—
Seehandl.	—	94	93 1/2	Berl. Anhalt.	—	—	—	143 1/2
Kurs u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	102 3/4	—
Schuldversch.	3 1/2	—	98 3/4	Düss. Eibersf.	5	92 1/2	91 1/2	142 1/2
Berl. St. Obl.	3 1/2	100	—	do. do. P. Obl.	4	—	97	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	—	76	—
Wstpr. Pstf.	3 1/2	98 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	97 3/4	—	—
Grßh. Pos. do.	4	103 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	98 1/4	—	Berl. Frankf.	5	143 1/2	142 1/2	—
Dtpr. Pstf.	3 1/2	101 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	102 1/4	—
Pomm. do.	3 1/2	—	99 3/8	Oberhiesl.	4	113	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	—	99 3/8	do. L. B. v. eing.	—	106 7/8	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	100	B. Stett. L. A.	—	117 1/2	116 1/2	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	117 1/2	116 1/2	—
Frdrsch. d. er.	—	13 7/8	13 1/8	Magd. Hbf.	4	113 1/2	—	—
à 5 Thlr.	—	11 1/4	11 1/4	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Disconto.	—	8 1/2	4 1/2	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	—	—
				Bonn Köln.	5	131 1/2	130 1/2	—

Leipzig, d. 21. Oct.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Binf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3 3/4 im 14 1/2 F.	96	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 0/0 in Pr. Ct. pr. 100	—	100 1/8
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	98	Hamb. Feuerk.-Anl. à 3 1/2 0/0 (300 Mk. Bco. = 150 f.)	96 1/2	—
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2 0/0 im 20 fl. F.	—	—	R. S. Distr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 0/0 lauf. Zinsen	115 1/4	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	R. S. Landrentenbr. à 4 0/0 à 103 0/0 im 14 f.	—	—
R. S. Landrentenbr. à 3 1/3 0/0 i. 14 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	99 1/2	—	à 3 0/0 14 f.	79 1/2	—
	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 0/0	1125	—
R. Preuß. Steuer-Cred. Kassensch. à 3 0/0 im 20 fl. F.	—	—	Leipz. Bank- u. Aktien à 250 f. pr. 100	—	152
v. 1000 u. 500 f. kleinere	97	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act à 100 f. pr. 100	—	131 1/2
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 0/0 im 14 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	96	—	Sächsisch-Bater. do. pr. 100	—	97 1/2
	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	107 1/4
Leipz. Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 0/0	107 3/4	—	Magd. Sp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	—	188 1/2

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 21. Oct. (Nach Wispeln.)

Weizen	35	—	42	Gerste	30	—	32 1/2
Roggen	32	—	—	Hafer	16	—	17

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 21. Oct.: 7 Zoll unter 0.

Familien-Nachrichten.**Verbindungs-Anzeige.**

Unsere heute zu Halle vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Zörbig, den 20. October 1844.

Der Justiciar Dieke,
Bertha, geb. Vogel.

Bekanntmachungen.

Sonnabend den 26. October, Vormittags 10 Uhr, sollen auf hiesiger Posthalterei acht Stück überzählige Pferde meistbietend verkauft werden.

Desgleichen sollen drei elegante Kutschwagen, wovon zwei derselben vierfüßig, ganz verdeckt und mit Jalouisen versehen, der dritte halbverdeckt ist, versteigert werden.

Zuletzt kommt ein Packwagen zum Verkauf.

Merseburg, den 21. Oct. 1844.

Palme,
Posthalter.

Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner von Ost- und Westpreußen sind bei mir ferner eingegangen: von Ungenannt 15 Sgr., von F. 5 Thlr., von M. 5 Sgr., als Erndtestefgaben der Gemeinden Steudten und Dornstedt, durch den Herrn Prediger Eschenhagen 19 Thlr., von Ungenannt 10 Sgr., und durch den Herrn Stadtkassen-Rendant Ed. Wegner in Sommerda 51 Thlr. 6 Pf., zusammen 76 Thlr. 6 Pf., worüber ich hiermit dankend quittire.

Der Königl. Lott.-Einnehmer Lehmann
zu Halle a. S.

Ein großes Kraut-Schurfelsen ist billig zu verkaufen, Rathhausgasse 234 bei Frau Kittelmann.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 24. d. kommt das so allgemein beliebte Lustspiel „Der verwunschene Prinz“ von J. von Plötz zur Aufführung. — Hr. Meixner, welcher die Titelrolle in Leipzig mit immer steigendem Beifall gab, übernimmt die Partie des verwunschene Prinzen als Gast. Billets zu dieser Vorstellung sind bei Hrn. Kaufmann Köhling zu bestellen.
Die Direction.

Lange Tabackspfeifen

mit Röhren von amerikanischem Schilfrohr, die sich vorzüglich durch Leichtigkeit auszeichnen, empfiehlt

Friedr. Ant. Spieß,
Rannische Straße.

Ein junges Mädchen, das gut weiß zu nähen und zu plätten versteht, kann einen Dienst finden auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg.

Ein bequemes Familien-Logis ist sogleich zu beziehen, oder auch an zwei einzelne Herren abzulassen, Neumarkt, Breitegasse Nr. 1201.

Da ich nach geschlossener Bade-Saison seit einiger Zeit nach Halle zurückgekehrt bin, so empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum in und außerhalb Halle bei vorkommenden Fällen, als Kindtaufen, Hochzeiten, Gastmahlen u. s. w., ganz ergebenst.
Der Koch Bügler,
Halle, gr. Steinstr. Nr. 171.

Zur Nachricht. Von dem Prinzipal der Fabrik meiner, allgemein als die ausgezeichneteste und brauchbarste Sorte anerkannten „Napoleons-Federn“, meinem vormaligen Schüler, jetzigem edeln Gönner und Freunde, der mir den Debit derselben für ganz Deutschland allein übergeben hat, so daß die größten Städte, als: Berlin, Dresden, Breslau, Leipzig, Magdeburg u. s. w., solche von mir beziehen und beziehen müssen, bin ich in Kenntniß gesetzt worden, daß in Hamburg ähnliche Federn täuschend nachgemacht würden, die aber ganz erbärmlich wären und aller Elasticität entbehrten. Ich habe mich bereits überzeugt, daß auch hier dergleichen schon verkauft worden sind, erkläre deshalb, daß ich nur für die von mir entnommenen echten Napoleons-Federn einstehen kann, daß ich aber diese einzig echte Sorte, um aller Concurrenz mit Einemmale ein Ende zu machen, von heute ab, so erlasse, daß selbst die falschen, nachgemachten Napoleons-Federn (deren augenfälliges Kennzeichen ich Jedem gern mittheilen will) nicht für so geringen Preis zu haben sind. Das Großmeiner achten Napoleons-Federn soll Nr. 1. für 1 Thlr. 5 Sgr. und Nr. 2. für 1 Thlr. abgegeben werden, wofür sie selbst in England nicht zu erhalten sind.
Moritz Louis, Leipziger Str. Nr. 325.
obere Etage.

Bittere Pomeranzen und Tyroler Citronen in Kisten und Hunderten empfiehlt
Joh. Mazelé,
in den 3 Königen.

Anfrage.

Hat denn der Vorstand des landwirthschaftlichen Bauern-Vereins das Recht, die Versammlung in einen Gasthof zu verlegen, wie er will?

Das in der Wallstraße Nr. 1103 belegene Haus, bestehend aus 5 Stuben nebst Kammern, 4 Küchen, Wodenraum, Keller, großem Hof nebst Garten, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

Schönen Holländischen Käse empfang wieder und offerirt davon billigt im Ganzen und Einzelnen

Friedr. Wilh. Dalchow.

Zur Kirmes Sonntag den 27. und Montag den 28. d. Mts. ladet ergebenst ein

Kothehaus.

Reußner.

Ein kleiner schwarzer Wachtelhund mit weißer Brust ist entlaufen und gegen Belohnung abzugeben in Nr. 280 Leipzigerstraße.

Eine Person, die die Landwirthschaft und das Milchweiden ganz versteht, auch im Kochen ganz erfahren ist, wünscht so bald als möglich eine Condition. Zu erfragen vor dem Steinhore Nr. 1513.

Zwei starke Bursche von 14 bis 16 Jahren, die als Steindrucker lernen wollen, können unter sehr günstigen Bedingungen sofort bei mir eintreten.

Halle, den 20. October 1844.

Louis Fernow,
kleine Steinstr. Nr. 212.

Die Weissenbornsche Handlung empfiehlt durch neue Sendung ihr Lager in Spiegelgläsern in bedeutender Auswahl, und werden billige Preise gestellt.

Im Gasthose zur goldenen Rose, Rannische Straße Nr. 539, werden noch Fischgäste monatlich für 3 Thlr. 20 Sgr., auch 2 Thlr. 15 Sgr. à Person angenommen. Auch wird Abends warm gespeist.

Sonntag und Montag, als den 27. und 28. ladet zum Kirchweihfest ganz ergebenst ein

G. Thielicke,
Restauration bei Niemberg.

Grundstück-Verkauf.

Ein Haus nebst 2 Morgen Acker und Gemeindertheile, 2 Stunden von Halle in einem großen Dorfe, worin seit längerer Zeit die Schlächterei und Materialhandlung schwunghaft betrieben ist, auch sonst für jeden Professionisten passend, soll Familienverhältnisse wegen baldigt mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Kaufmann Ernst Voigt in Halle.

Heute Mittwoch Pöbelknochen mit Meerrettig im Pulverweiden.

W. Laus.